Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 12 (1905)

Heft: 13

Artikel: Seidenbänder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629006

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seidenbänder.

Die Sommer-Saison entfesselte auf der ganzen Linie ganz besondere Erwartungen, Amerika und England hatten die Fabriken schon weit hinaus mit grossen Ordres festgelegt, die Fabrikanten hielten auf Preise. Von allen Seiten wurde grosse und feste Stimmung gemacht, schwebte doch allen als berechtigter Standpunkt das viel später fallende Oster- und Pfingstfest vor, so dass man auf zwei Saisons rechnete. Die unausbleibliche Folge war, dass jeder sich mit Ware versorgte, um noch prompt und zu billigsten Preisen zu kaufen. Die Ordres gingen auf der Reise gut ein, fanden aber mit dem Schluss der Modellhut-Ausstellung ihren Abschluss. Nun änderte sich die Situation. Alle waren satt, jeder wollte nur verkaufen, dazu gesellte sich das schlechte Wetter und nun begannen die Ramschpreise sich Bahn zu brechen. Ombré, der bis dahin vielbegehrte Artikel, kam unter den Hammer zu Spottpreisen und auch andere Sachen erfuhren ein gleiches Schicksal; zum Glück dachten nicht alle Häuser so, sondern sie brachten ihre Ware an den Mann mit kleinern Opfern; die Mode begünstigte andere Artikel, aber Band erholte sich wieder, namentlich Stapel-Genres gingen erheblich besser fort.

Unter diesem Eindruck erscheint die neue Kollektion sehr vorteilhaft, erstens ist sie klein und zweitens sehr solid und ruhig gehalten, so dass die Ordres bisher zufriedenstellend eingingen. Ueber die Kollektion selbst können wir folgendes berichten: Alpacca ist in seinen einfachen und namentlich billigen Genres in gestreift — ombré-glacé — sowie à dents, ferner auf weissen und farbigen Fond broschiert, jaspé, karriert vertreten.

Ombré tritt wieder hervor, doch hat dieser Artikel einen solideren Charakter angenommen, wir finden ihn in breiterem Bord in Mousseline, sodann in solidem Mousseline ombré, in Mousseline mit einem Libertybord, dessen Farben im Gegensatz zum Fond stehen. Taffetombré, Taffet à bord ombré; sodann Taffet uni à bord épinglé, Taffet à dents uni, Taffet à bord Liberty, Fond schmal gestreift; in allen diesen Genres mit Bord sind durch den Gegensetz zum Fond sehr farbenreiche Sortimente vorhanden.

In Glacé werden in leichteren und besseren Qualitäten Taffet und Mousseline in Taffet à bord Satin wieder hübsche Genres an den Markt gebracht, sodann ein elegantes Taffetband dezent schmal gestreift in echt winterlichen Koloriten, auch Taffet mit breitem elegantem Libertybord.

Failletine in guten Waren, macht sich wieder bemerkbar und findet auch seine Käufer durch die vornehme Farben-Auswahl, namentlich zeitigt Falletine glacé eine sehr schöne Wirkung, auch türkische Effekte in ausdrucksvollen Dessins auf Taffet à bord in verschiedenen Breiten. Failletine sind neu und werden aufgenommen.

In Chiné ist eine schöne Kollektion vorhanden, von der man sich für Ball und Gesellschaft viel zu versprechen scheint; sie beginnen von ganz schmal und zeigen sich bis 85''' breit in gegenseitigem Wettbewerb um die Schönheitspalme; in Taffet à bord épinglé — in Mousseline gestreift und à bord mit kleinen Röschen — in Mousseline auf hellen Fonds Pastell-Charakter mit frischen Farben — auf Libertyfond Rosen in natürlicher Grösse nur auf dunklem Grund, als schwarz-grün marine Taffet — nur helle Fonds mit Schleifen-Motiven und eingestickten Veilchen. Taffet — Rosenbuketts mit Guirlanden, helle und dunkle Fonds. Taffet — grosse Rosenbuketts meist auf weiss, zum Teil mit breiten dunklen Bordüren. Taffet-Moiré in einem fantastischen Durcheinander grosser Rosen in allerlei Koloriten mit breitem Bord. Elegante Taffet Chiné mit Maiglöckcheu-Sträussen.

In Sportbändern liegt eine sehr hübsche Kollektion vor, welche in Chiné, Satindouble à boule face, Schotten, Alpacca eine reiche Auswahl bietet.

In Stapel-Genre bleiben Alpacca, Louisine, Mousseline, Taffet-Satin Liberty ganz auf gewohnter Höhe. Ausser Alpacca- und Sport-Bändern, sowie schmalem Chiné werden die Breiten 48''' 54''' 68''', für Chiné von 44'''—85''' massgebend sein.

Als gangbare Farben dürfen allem Anschein nach blau-pastel, reseda, grün, gendsarin, olive, bronce, marine und tabak gelten. „B. C."

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 27. Juni 1905, (Originalbericht.) Heute ist kein Zweifel mehr vorhanden, dass die italienische Ernte dieses Jahr kleiner sein wird, als gewohnt. Noch liegt zwar kein endgültiges Resultat vor, aber nach den einzelnen Berichten zu schliessen, soll dieselbe im ganzen ungefähr 20 bis 25 Prozent Ausfall ergeben. Darin ist der Grund zu finden, warum auf verschiedenen Märkten die Kokonpreise so getrieben wurden. Was die Qualität anbelangt, so sind die Renditen dieses Jahr wohl etwas ungünstiger, als sie sie voriges Jahr waren und an vielen Orten hat sich infolge des feuchten Wetters die Calcino-Krankheit gezeigt.

Auch von Japan ist es natürlich unmöglich, jetzt schon eine zuverlässige Zahl der wahrscheinlichen Ausfuhr anzugeben, nach den neuesten Schätzungen soll sie 85,000 Ballen erreicheu.

Von Shanghai wird die mutmassliche Ausfuhr folgendermassen angegeben: 35,000 Ballen weisse Seiden (Tsatlee Kahing etc.), 8—10,000 Ballen Chine filatures und 12,000 Ballen gelbe Seiden (Minchew, Shantung etc.).

Was die Geschäfte anbelangt, so sind in letzter Zeit schon verschiedene Kontrakte in neuen Zwirn- und Web-Grègen gemacht worden. Für den amerikanischen Konsum liegen wohl verschiedene Ordres vor, aber zu allzutiefen Preisen, als dass sie ausgeführt werden könnten.

Seidenwaren.

Nach den verschiedenen Berichten ist die Fabrik überall immer noch befriedigend beschäftigt. Die vergangene Saison hat allerdings nicht gehalten, was sie versprochen hatte, wohl infolge der ungünstigen Witterung. Von Winterneuheiten werden Sammete in den Vordergrund gestellt, die Pariser Modeateliers sollen sehr dafür eingenommen sein. Als Hauptfarben gelten prune und dunkelgrün; ebenso hält man viel auf Ombré- und Changeantfarben. Als Neuheiten für Besätze werden auch Sammetbänder in Ombré mit Seidenstickereien gelten, ferner Repsbänder, dick gerippt, mit Chenillequerstreifen und Tupfen. Ueber die Herbstkollektionen wird folgendermassen geurteilt: